Ostern 2023

Katholische Gemeinde St. Ludgeri

mit den Kirchorten Grasleben, Helmstedt, Königslutter, Süpplingen und Wolsdorf

Heiliger Liudger

Bilder: Erzbistum Köln / Jonas Heidebrecht; in Pfarrbriefservice.de

Gottesdienste für die Kar- und Ostertage 2023

Helmstedt

Palmsonntag	02.04.2023	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
Gründonnerstag	06.04.2023	19.00 Uhr	Abendmahlsamt
Karfreitag	07.04.2023	11.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
		16.30 Uhr	Passionsgedanken auf dem Weg (Treffpunkt vor dem Kloster) mit abschließender Andacht in St. Christophorus
Karsamstag	08.04.2023	10.00 Uhr	Speisensegnung in deutscher und polnischer Sprache
Ostersonntag	09.04.2023	05.30 Uhr	Feier der Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück
		11.00 Uhr	Osterhochamt mit parallelem Kindergottesdienst und anschließender Ostereiersuche
Ostermontag	10.04.2023	11.00 Uhr	Hochamt

Königslutter

Palmsonntag	02.04.2023	11.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier
Gründonnerstag	06.04.2023	19.00 Uhr	gestaltete Anbetungsstunde
Karfreitag	07.04.2023	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag	08.04.2023	20.00 Uhr	Osternachtfeier, anschließend Agape im Pfarrheim
Ostermontag	10.04.2023	11.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit anschließender Ostereiersuche

Grasleben

Karfreitag	07.04.2023	11.00 Uhr	Kinderkreuzweg
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Ostersonntag	09.04.2023	11.00 Uhr	Osterhochamt

Süpplingen

Samstag	01.04.2023	17.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe

Ostern: Der höchste Feiertag

Ostern ist vor Pfingsten und Weihnachten der höchste Feiertag der Katholischen Kirche. An Ostern feiern Christen die Auferstehung Jesu und seinen Sieg über den Tod. Ostern gehört zu den beweglichen Feiertagen und ist abhängig vom Frühlingsvollmond – infolgedessen verändert sich das Datum des alljährlichen Osterfestes, es findet jedoch immer im März oder April statt. Christen wie Nicht-Christen verbinden mit Ostern die Freude auf den Frühling, auf Licht und Wärme. Diese Freude wird durch die vorhergehende österliche Bußzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnende 40-tägige Fastenzeit, verstärkt. Die Herkunft des Wortes Ostern ist nicht eindeutig: vieles spricht für eine Ableitung vom altgermanischen „Austro“, das heißt „Morgenröte“, aber auch die germanische Frühlingsgöttin Ostara könnte die Namensgeberin für das Osterfest gewesen sein.

Ursprünglich feierten die frühen christlichen Gemeinden an jedem Sonntag die Begegnung mit dem Auferstandenen. Erst im 2./3. Jahrhundert entwickelte sich eine alljährliche selbständige Feier: das erste Konzil von Nizäa im Jahre 325 legte fest, dass die Feier der Auferstehung Christi am Sonntag nach dem Frühlingsvollmond begangen werden sollte. In der bis heute jährlich stattfindenden Osterfeier wird das Geheimnis der Auferstehung Christi liturgisch in besonderer Weise gegenwärtig.

(Fortsetzung auf Seite 9)

Schöningen

Palmsonntag	10.04.2023	09.00 Uhr	Eucharistiefeier
Gründonnerstag	14.04.2023	19.00 Uhr	Abendmahlsmesse
Karfreitag	15.04.2023	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie
Karsamstag	16.04.2023	12.00 Uhr	Speisensegnung in deutscher und polnischer Sprache
		21.00 Uhr	Osternachtfeier
Ostermontag	18.04.2023	11. 00 Uhr	Familienmesse mit anschließender Ostereiersuche

Büddenstedt

Palmsonntag	02.04.2023	09.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmenweihe
Ostersonntag	09.04.2023	09.00 Uhr	Osterhochamt

Jerxheim

Ostermontag	10.04.2023	09.00 Uhr	Hochamt

Geht der Synodale Weg weiter?

Es ist ruhig geworden auf der Website des Synodalen Weges. Die letzten eingestellten Berichte sind vom September des vergangenen Jahres.
Das mag auch daran liegen, dass die nächste und letzte Vollversammlung erst wieder Anfang März stattfindet. Auf jeden Fall aber muss ich mir die Informationen, um diese Serie fortzusetzen, anderweitig holen:

Zuvor lese ich die vier beschlossenen Handlungstexte: „Synodalität nachhaltig stärken“, „Frauen in den kirchlichen Ämtern und Diensten“, „Lehramtliche Neubewertung der Homosexualität“ und „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“.

Und ich bin von der fachlichen Qualität dieser Texte beeindruckt. Hier stellen Menschen, denen unsere Kirche wichtig ist, den Iststand der Kirche ungeschminkt dar. Sie stellen absolutistische Leitungsstrukturen ebenso auf den Prüfstand, wie das Jahrhunderte alte Narrativ, dass sich der Zölibat und der Ausschuss von Frauen vom Priesteramt aus der Bibel beweisen ließen.

Immerhin: Den letzten Handlungstext **„Grundordnung des kirchlichen Dienstes“** durften die Bischöfe, die wollten, in die Praxis umsetzen. Es freut mich sehr, dass Bischof Heiner dafür gesorgt hat, dass kirchlichen Mitarbeiter*innen im Bistum Hildesheim nicht mehr wegen einer Wiederheirat oder ihrer sexuellen Orientierung gekündigt werden darf. Das war vorher anders. Eine Pfarrsekretärin, die nach einer Scheidung ein weiteres Mal heiratete, war der Gnade ihres Pfarrers ausgeliefert. Gab der Pfarrer die Angelegenheit weiter, musste die Pfarrsekretärin um ihren Job fürchten. Auch hat der Papst seine Haltung zum Thema **Homosexualität** klargestellt. Homosexualität ist kein Verbrechen und „eine Kriminalisierung weder gut noch gerecht“. Franziskus hatte Gesetze kritisiert, die sexuelle Orientierung unter Strafe stellen.

Aber was geschah mit den anderen Handlungstexten?

Im **September 2022** hatten sich die Delegierten des Synodalen Weges (Laien und die überwiegende Mehrheit der Bischöfe) auf die **Einrichtung eines Synodalen Rates** geeinigt. Hier sollten künftig Beratungen und Grundsatzentscheidungen von überdiözesaner Bedeutung etwa bei Fragen der pastoralen Planung, der Finanz- und Haushaltsangelegenheiten oder zu Zukunftsfragen der Kirche stattfinden, damit der synodale Weg nicht im Sande verläuft. Diese Beschlüsse sollten dieselbe Rechtswirkung haben, wie die Beschlüsse einer Synodalversammlung. Sie müssten also noch durch den jeweiligen Ortsbischof approbiert werden.

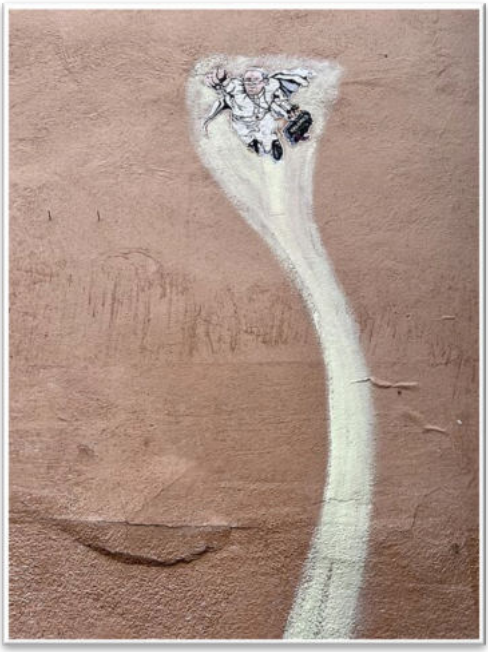
Beim **ad Limina Besuch im Novem-**

(Fortsetzung auf Seite 5)

(Fortsetzung von Seite 4)

ber 2022 (Die Bischöfe eines Landes müssen alle fünf Jahre dem Papst einen Besuch abstatten und ihm berichten) hofften die deutschen Bischöfe auf einen Dialog mit dem Papst über die Beschlüsse des Synodalen Weges. Aber der Papst ließ die angesetzte Zeit mit dem Austausch von Nettigkeiten und anderen Themen verstreichen. Beim anschließenden Gespräch mit den Abteilungsleitern war er dann nicht mehr dabei. Und die nahmen kein Blatt vor den Mund. Sie wollten den Synodalen Weg in Deutschland stoppen. Als die überwiegende Mehrheit der deutschen Bischöfe sich auf dieses Ansinnen nicht einließen, einigte man sich auf einen Kompromiss: Einige der auf dem synodalen Weg gemachten Vorschläge könnten auf nationaler Ebene nicht entschieden werden. Es sei aber notwendig „dass das Zuhören und der gegenseitige Dialog in den kommenden Monaten fortgesetzt werden, so dass sie eine Bereicherung für den deutschen synodalen Weg und den synodalen Prozess der Kirche auf Weltebene darstellen." Danach fuhren die Bischöfe vorsichtig optimistisch nach Hause.

Gegen den Beschluss vom September 2022 fragten die (Erz)-Bischöfe Rainer Maria Woelki, (Köln); Bertram Meier, (Augsburg); Stefan Oster, (Passau); Rudolf Voderholzer, (Regensburg), und Gregor Maria Hanke, (Eichstätt) in Rom an,



© Deutsche Bischofskonferenz/Daniela Elpers

ob sie bei diesem Synodalen Rat mitmachen müssten.

Am 16. Januar 2023 kam die Antwort aus dem Staatssekretariat des Vatikans, unterzeichnet von Pietro Kardinal Parolin, Glaubenspräfekt Kardinal Luis Ladaria und Bischofspräfekt Kardinal Marc Ouellet. Darin stellen die Unterzeichner klar, „dass weder der Synodale Weg noch ein von ihm eingesetztes Organ noch eine Bischofskonferenz die Kompetenz haben, den 'Synodalen Rat' auf nationaler, diözesaner oder pfarrlicher Ebene einzurichten".

Papst Franziskus selbst kritisierte den Synodalen Weg in einem **AP Interview am 25. Januar 2023** mit den Worten: „Die deutsche Erfahrung hilft nicht, denn es ist kein echter Synodaler Weg, es ist ein sogenannter synodaler Weg aber kei-

(Fortsetzung auf Seite 6)

(Fortsetzung von Seite 5)

ner des Volkes Gottes in seiner Gesamtheit. Sondern er wird von Eliten geführt." Auf diese Äußerung des Papstes reagierte der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, **Bischof Bätzing,** verletzt und wütend. Er hatte die Reaktion des Papstes nur aus der Presse erfahren.

Bischof Feige aus Magdeburg äußerte sich folgendermaßen zum Thema Synodaler Rat: "In dem Brief steht, weder der Synodale Weg noch eine Bischofskonferenz könnten so einen Rat einsetzen. Aber da steht nichts davon, dass ein Bischof es nicht selbst machen könnte."

Kommentar:

Ich muss dem Papst bei allem gebotenen Respekt widersprechen:

Der Wunsch nach Reformen wie der Abkehr vom Pflichtzölibat, vom Ausschluss von Frauen von Priesteramt und von den absolutistischen Leitungsstrukturen zieht sich durch alle Schichten des Volkes Gottes. Es ist der Wunsch von Menschen, die jetzt den Niedergang der deutschen katholischen Kirche mit ansehen müssen, weil die Verantwortungsbereiche der Pfarrer immer größer werden und wir den Kontakt zum Leben und den Nöten der Menschen immer mehr verlieren. Es ist der Wunsch von Menschen, die für ihre Kirche einstehen und die wissen: Kirche ist mehr als der Schutz von Lehrsätzen und theologischen Konstruktionen durch die Stürme der Zeit. Und sie ist auch mehr, als das gemeinschaftlich-religiöse Kuschelkissen in der Gemeinde vor Ort. So wichtig, wie unser theologisches Fundamt, unsere Traditionen und die Erfahrung von Gemeinschaft vor Ort auch sind; aber wenn beides abgekoppelt ist von den Fragen und geistlichen Bedürfnissen der Menschen, dann isolieren wir uns gesellschaftlich und verlieren im wahrsten Sinne des Wortes unseren Anspruch „katholisch" also „allumfassend" zu sein.

Die Zahlen sprechen hier eine deutliche Sprache: Als ich 1986 mit dem Theologiestudium begann, waren wir im Bistum Hildesheim 80 Studierende vom Erstsemestler bis zum Diakon. Heute sind es seit Jahren unter 10. Wenn ich jetzt die Zahl der derzeit 40 leitenden Pfarrer durch 8 teile, komme ich auf 5 für das ganze Bistum. Diese Situation tritt ein, wenn meine Generation in 10 - 15 Jahren in Pension geht. Sieht das in Rom niemand?

Thomas Jung

25 Jahre Dienst an der Orgel

Liebe Gemeinde,
als Pfarrer i.R. Jürgen Beuchel mich am Donnerstag vor dem 3. Ostersonntag im Jahre 1998 abends anrief, wusste ich nicht was mich erwartet. Er fragte mich, ob ich die Messe an dem 3. Ostersonntag alleine spielen möchte. Ich war erst sehr überrascht und habe "Ja" gesagt. Mir gingen sehr viele Gedanken durch den Kopf ob alles klappt. Was ist, wenn ich mich verspiele oder was daneben geht.
Dann kam der Sonntag und spielte ganz alleine meine erste Hl. Messe. Ich war erleichtert, als die Messe zu Ende war und es ohne Probleme geklappt hatte.

Mit großer Dankbarkeit schaue ich auf 25 Jahre Dienst an der Orgel zurück. Diese Begabung zu haben ist ein wunderbares Gefühl.

Orgeln haben eine Seele, so sagte es mal der amtierende Titularorganist Daniel Roth an der Kirche St. Sulpice in Paris. So klingt eine Orgel traurig, fröhlich, sanft, donnernd, laut und leise, wie wir Menschen auch.

In den 25 Jahren habe ich Kinder zum Tisch des Herrn, Firmanden und Firmandinnen bei der Firmung, bei Trauungen das Ehepaar, Kinder die zur Taufe gingen und Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleitet.

Auch einige Pannen sind schon mal passiert, drei davon möchte ich sagen: Ich bin mal zur evangelischen Osternacht zu spät gekommen, das Orgelbuch ist auf die Tasten gefallen und zum Requiem ging in Hannover einmal die Orgel nicht. Aber das ist halt "live".

Mein großer Dank gilt meinen Eltern, ohne sie hätte ich durch die Unterstützung keine Orgel gelernt, sie haben den Orgelunterricht finanziert und ohne sie wäre ich nicht das, was ich jetzt bin, ein Musiker. Dank an die Orgellehrer, an Sie liebe Gemeinde für Ihr Vertrauen das Sie mir geben. Und so konnte ich dann im Jahre 2012 in der Clemensbasilika Hannover die Kirchenmusikprüfung "C" absolvieren.

Möge ich weiterhin die Kraft haben den Gottesdienst weiterhin mit meiner Musik zu bereichern zum Lobe Gottes und zur Freude der Menschen.

Ihr Falko Drevermann

35 Jahre im Dienst an den Kranken und in der Gemeinde! Herzlichen Glückwunsch, liebe Dorothea Böhme

Seit 35 Jahren ist Dorothea Böhme im Dienst. Sie wirkt als Krankenhausseelsorgerin in der Heliosklinik, zu Anfang noch Krankenhaus St. Marienberg genannt. Zeitgleich begann sie Aufgaben in unserer Gemeinde St. Ludgeri zu übernehmen: so leitet sie den Kirchenchor, bildete die Meßdienerinnen und Meßdiener aus, bereitet die Sternsingeraktion vor, übt mit den kleinen Königen ihre Rollen und zieht mit ihnen von Haus zu Haus. Auch die Vorbereitung zur Erstkommunion liegt Dorothea Böhme am Herzen.

Am 2. Adventssonntag 2022 im Gottesdienst wurde Dorothea Böhme für ihre jahrelange haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit besonders gedankt und geehrt. Herzlichen Glückwunsch!

25 Jahre bei der Kolpingsfamilie Helmstedt St. Ludgeri

Kathrin und Michael Brunke wurden am 4. Dezember 2022, dem Kolpinggedenktag, für 25jährige Mitgliedschaft, Treue und ihren Einsatz in der Kolpingsfamilie Helmstedt St. Ludgeri geehrt. Bernward Frappier, Vorsitzender der Kolingsfamilie, übereicht die Urkunden mit den besten Wünschen des Bundespräsens Pfarrer Hans Joachim Wahl. Besonders freuen können sich Kathrin und Michael über einen Aufenthalt im Kolping-Ferienparadies Pferdeberg bei Duderstadt.

Treu Kolping!

Großes Dankeschön an Beate Kinds

Nach fast drei Jahrzehnten Messdienerarbeit in unserer Gemeinde hat Beate Kinds im September ihren Dienst beendet. In dieser langen Zeit hat sie sich mit viel Freude und Engagement um die Ministranten gekümmert, hat Übungsstunden mit gestaltet, Gruppentreffen organisiert und Fahrten mit den „ Minis“ gemacht, z. B. zu überregionalen Treffen oder auch nach Hildesheim.

Gerne erinnern sich die Ministranten und Ministrantinnen auch an die mehrtägigen Ausflüge in den Harz, wo es immer eine Menge zu erleben gab!

In den letzten Jahren wurde im Dezember immer ein kleiner Basar veranstaltet, für den die Messdiener und Messdienerinnen zusammen mit Beate eifrig gebastelt hatten. Selbst gemachte Karten und wunderschön gestaltete Kerzen fanden viele Abnehmer. Mit dem Erlös wurde die Arbeit der sogenannten

Dernbacher Schwestern unterstützt, eines karitativen Ordens, der u.a. in Nigeria Straßenkinder betreut, Kindern Schulbesuch ermöglicht und Frauen- und Mädchenprojekte fördert.

In all den Jahren haben wir miterlebt, mit wieviel Begeisterung Beate bei der Sache war und wie sehr die Kinder sie geschätzt haben! Unsere Gemeinde dankt ihr ganz herzlich für ihre engagierte Arbeit in fast 30 Jahren und wünscht ihr weiterhin alles Gute

Priska Overheu

Ostern: das höchste Fest

(Fortsetzung von Seite 3)

Wie das alttestamentliche Paschafest, das an die Befreiung der Israeliten aus der Versklavung in Ägypten erinnert und wesentlich für das jüdische Selbstverständnis ist, ist die Auferstehung des gekreuzigten Jesus, das sogenannte Osterereignis, das entscheidende Datum für das christliche Selbstverständnis.

Für die zeitliche Nähe von Ostern zum jüdischen Paschafest bieten die neutestamentlichen Schriften eindeutige Anhaltspunkte. Nach dem Bericht der Evangelisten ist Jesus am oder kurz vor dem jüdischen Paschafest gekreuzigt und nach seiner Bestattung von einigen seiner Jünger als Lebender gesehen und erkannt worden. Die Auferstehung Jesu ist jedoch nicht als wundergleiche Totenerweckung zurück in das irdische Leben zu verstehen. Der auferstandene Christus erscheint – so die Erzählungen der

(Fortsetzung auf Seite 10)

30 Jahre Gitarrengruppe St. Ludgeri

Vorbereitung zum Weltgebetstag 2023: v.l.n.r. Monika Lehmann, Christof Wirth, Ulrike Thier, Rieke Fischer, Andrea Ludwig, Kathrin Brunke, Rosemarie Winkler, Sonja Klein, Edith Becker (es fehlt: Sabine Wartenberg). Bild: Vinzenz Lehmann

1993 begann Monika Lehmann mit einigen Gleichgesinnten Gitarre in der Kirche zu spielen und Gottesdienste mit zu gestalten. Und seitdem spielt diese Gitarrengruppe bei Familienmessen, beim Weltgebetstag, bei vielen Erstkommunionfeiern, beim Martinsspiel und vielen anderen Gelegenheiten mehr. Neben mehreren Gitarren gehören auch ein Akkordeon, ein Schlagzeug, Flöten und Gesang zu dieser Gruppe. Ihr gilt der Dank unser Gemeinde St. Ludgeri. Am 14. Mai 2023 gestaltet die Gitarrengruppe den Gottesdienst als Jubiläumsfeier. Anschließend begehen sie diesen besonderen Tag mit einem gemeinsamen Mittagessen im Kloster.

Ostern: das höchste Fest

(Fortsetzung von Seite 9)

Evangelien – in einem verwandelten Leib und ist als solcher nicht unmittelbar zu erkennen. „Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken“, steht im Evangelium des Lukas (24,31). Das leere Grab der vier Evangelisten als Beweis für die Auferweckung Jesu zu nehmen, greift jedoch ebenso kurz wie der Verweis des Apostels Paulus im Brief an die Korinther auf die zahllosen Erscheinungen des Auferstandenen. Entscheidend ist die durch die eigene Wahrnehmung der Jünger und Jüngerinnen Jesu gewonnene Überzeugung, die in den Evangelien mit den Erzählungen um Jesu Tod und Auferstehung auch für andere glaubwürdig gemacht wird.

An Ostern vollendet sich der im Weihnachtsfest angekündigte Heilsplan Gottes. Jesus Christus, der zu uns kam als das „Licht der Welt“ (Johannes 8,12), wird an Ostern zum

(Fortsetzung auf Seite 34)

Erstkommunion 2023

Schul AG aus Helmstedt mit Frau Drevermann und Frau Böhme

Montagsgruppe aus Helmstedt
mit Frau Klingner

Mittwochsgruppe aus Helmstedt

Gruppe aus Königslutter

Zum Thema: „Weites Herz - offene Augen!“ werden wir in diesem Jahr die Erstkommunion wieder so feiern, wie wir es gewohnt sind: an einem Sonntag, ohne Masken und Abstandsregelung – mit allen die kommen möchten!
Ein großes Dankeschön geht auch in diesem Jahr wieder an unsere Katechetinnen, ohne ihr Engagement wäre die Vorbereitung in dieser Form gar nicht möglich.
In diesem Jahr waren dabei: Bettina Klingner, Ulrike Drevermann, Dorothea Böhme, Henrike Patzelt, Dana Thorban, Deborah Kietzmann und Priska Overheu!
Die Leitung und Organisation der Vorbereitung lag bei Gemeindereferentin Frau Gabriele Engler.
Vorbereitet wurden 27 Kinder in vier Gruppen, ein Kind wurde zu Hause vorbereitet.

Erstkommunion in Mariä Himmelfahrt am 7. Mai 2023 um 11 Uhr

Franziskus Binroth
Leni Hensel
Mayra Hensel
Janne Kietzmann
Adrian Klein
Lucie Overheu
Max Swarlik
Jonas Waletzko
Robert Wierzbicki

Erstkommunion in St. Ludgeri am 30. April 2023 um 11 Uhr

Santiago Busse
Tuyen Bui Quang
Louis Carlos Fritsche
Clara Gerlach
Katiana Glowacka
Emma Grietsch
Luca Groß
Haley Hergert
Ava Lampe
Martha Majewski
Sophie Parzniewska
Matea Patrzek
Emilia Patzelt
Leonore Quintelier
Jakub Sampolski
Jan-Luca Schooff
Luca Thier
Cosima Thorban
Valentino Wiese

Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem, er ist fast da. Jericho, wo er gleich Bartimäus treffen wird, ist nur noch eine Tagesreise von der Heiligen Stadt entfernt. Und viele ziehen mit, sind mit ihm auf den Weg. Aber wissen sie, auf welchem? Nein, das können sie nicht wissen, und wir können es ihnen auch nicht zum Vorwurf machen. Aber wir können von der Geschichte etwas lernen. Nämlich, dass Sehende ganz schön blind und Blinde ganz schön sehend sein können. In der weltberühmten Geschichte „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry steht der weltberühmte Satz: „Man sieht nur mit dem Herzen gut.“ Zur Begegnung des blinden Bartimäus mit Jesus würde diese Überschrift genauso gut wie „Weites Herz – offene Augen“ passen. Weil wir gleich merken werden, dass mit Bartimäus und Jesus zwei mit dem Herzen Sehende aufeinandertreffen. Und die Geschichte zeigt uns auch, wo Blindheit herrscht, nämlich dort, wo Herzlosigkeit regiert. Und Herzlosigkeit ist nicht nur eine Versuchung der Menschen zur Zeit Jesu. Aber lest einfach mal in der Bibel die Geschichte. Zu finden ist sie im Evangelium bei Markus im 10. Kapitel in den Versen 46 bis 52 (Mk 10, 46-52).

Auf dem Weg zum Osterfest

für Kinder im Grundschulalter
im Kloster St. Ludgeri

am 4., 5. und 6. April 2023
von 13.30 bis 16.30 Uhr
Wir basteln und backen zum Osterfest.

Wir freuen uns auf euch!

Das Kinderteam von St. Ludgeri

Kostenbeitrag: 2 Euro
Bitte telefonisch bis zum 31. März 2023 anmelden: 5384442 (Frau Engler)

Kreuzweg beten

besonders gestaltet für Kinder am **7. April** 2023 **um 11 Uhr** in der St. Ludgeri Kirche in Helmstedt und in St. Norbert in Grasleben.

Ostersonntag (9. April 2023)

um **11 Uhr** wollen wir einen schönen Gottesdienst in Helmstedt feiern. Danach können alle Kinder **Ostereier suchen**!

Ostermontag (10. April 2023)

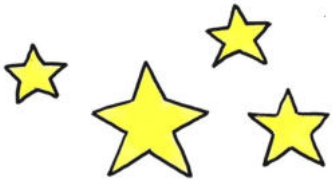
Um **11 Uhr** wollen wir eine schöne Wort-Gottes-Feier in Königslutter feiern. Danach gibt es Ostereier suchen für die Kleinen und Kaffee und Keks für die Großen.

PACE lädt ein zur virtuellen Betriebsbesichtigung

Seit Frühjahr 2023 kann den jungen Menschen im job@ktivcafé, dem niedrigschwelligen Angebot der Beratungsstelle ProAktivCenter (PACE) ein zusätzliches digitales Beratungsangebot offeriert werden. In Kooperation mit dem Jobcenter werden VR-Brillen bei der Berufsfindung eingesetzt. Durch die virtuelle Darstellung von Ausbildungsbetrieben kann realitätsnah ein Einblick in verschiedene Berufe gegeben werden.

Nachdem die ersten Tests gelaufen sind, möchte die Jugendberufshilfe interessierte junge Menschen von 14 bis 26 Jahren einladen, am Mittwoch, den 19.04.2023, zwischen 14:00 und 16:00 Uhr in die virtuelle Welt einzutauchen. Anmeldungen bitte an das ProAktivCenter, Kathrin Brunke, Helmstedt, Am Ludgerihof 5, Tel 05351-3998202 oder Kathrin.Brunke@caritas-nikolaus.de

Krippenspiel und Sternsinger in Grasleben



Das Krippenspiel "Leuchte, leuchte, kleiner Stern" hatte an Heiligabend für eine gut gefüllte Kirche gesorgt und ganzen Familien viel Freude bereitet. Der "kleine Stern" fand in der Heiligen Familie glückliche Menschen und konnte somit wieder seine Strahlkraft voll erreichen. Mit sehr viel Eifer hatten die Kinder unter Leitung von Sarah Tauermann und Veronika Bode das Stück eingeübt - begleitet von den "großen" Kids, die beherzt zu den Instrumenten griffen und für musikalische Umrahmung sorgten.

Die Sternsingeraktion der Kirchengemeinde St. Norbert in Grasleben war wieder ein voller Erfolg:

Während in den vergangenen Corona-Jahren auch die Sternsinger den Segen nur mit Abstand unter besonderen Hygiene-Vorschriften brachten, gingen die kleinen Könige in diesem Jahr wieder in die Häuser. Elf kleine und auch große Sternsinger waren begeistert in Grasleben und Mariental unterwegs – einige sogar inzwischen im Stimmbruch und bereits seit vielen Jahren dabei. Sie brachten den Segen für das Jahr 2023 und sammelten für notleidende Kinder in aller Welt. Die Buchstaben „C + M + B“ stehen für „Christus Mansionem Benedicat“, was aus dem Lateinischen übersetzt so viel bedeutet wie: „Christus segne dieses Haus“.

Rund 100 Haushalte besuchten die Sternsinger, sie wurden herzlich empfangen und es wurde deutlich, dass sie den Menschen mit ihrem Gesang und ihren Texten große Freude bereiteten. Belohnt wurden sie mit Tüten voller Süßigkeiten als Dankeschön.

Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“ stand der Kinderschutz im Fokus der Dreikönigsaktion. Weltweit setzen sich die Partner der Sternsinger dafür ein, dass Kinder in einem sicheren Umfeld aufwachsen können, dass sie Geborgenheit und Liebe erfahren und ihre Rechte gestärkt werden. Die Sternsinger der St. Norbert-Gemeinde sammelten einen Betrag von 2.491,92 € an Spenden.

Großer Dank gilt allen großzügigen Spender*innen, den fleißigen Sternsingern, aber auch dem Organisatoren-Team mit Petra Möbs und Veronika Bode als Begleiterinnen sowie Susanne Ehrhardt für die Verköstigung der Teilnehmer*innen.

Veronika Bode

Maiandachten in Wolsdorf und Marienborn 2022 und 2023

In Wolsdorf fand im Mai 2022 wieder der Mariengottesdienst statt!

Nach einer Pause von drei Jahren konnte 2022 in Wolsdorf wieder die Marienandacht gefeiert werden. Wegen der Abstandsregeln in der Kirche fand der Gottesdienst im Pfarrgarten unter der Pergola statt.
Neben alten deutschen Marienliedern wie z.B. *Geleite durch die Welle*, *O Maria gnadenvolle*, *Meerstern ich dich grüße* oder *Über die Berge schallt,* wurden auch die *Grüssauer Marienrufe* gesungen.
Nach dem Gottesdienst gab es Gelegenheit, sich bei Bratwurst und Maibowle in gemütlicher Runde auszutauschen.

Die Kolpingsfamilie Helmstedt pilgert jedes Jahr nach Marienborn, um eine Maiandacht zu feiern. 2022 trafen sie auf eine katholische Gruppe aus Sachsen-Anhalt, die gerade den Rosenkranz für den Frieden gebetet hat. Gern blieben sie auch noch zu unserer Andacht.

Am 10. Mai 2023 werden wir wieder nach Marienborn fahren, um der Mutter Jesu, Maria, die Ehre zu geben und um Frieden zu beten: mit traditionellen und modernen Liedern und Gebeten. Treffpunkt 18.30 Uhr am Kloster. Anschließend gibt es traditionell einen kleinen Imbiss.

Wolsdorf

Baumschnitt an der Kirche erledigt

Das Team Gemeinsamer Verantwortung erledigte im Frühjahr 2022 den notwendigen Baumschnitt an der Kirche. Das Astwerk wurde vor Ort geschreddert und von einem Landwirt abgefahren. Es waren drei großen Fuhren erforderlich. Außerdem wurden die Dachrinnen gereinigt. Des Weiteren wurde unter der Leitung von Giulio Maddalena die große Fichte im Pfarrgarten beseitigt. Diese war morsch und drohte bei Sturm auf das Stalldach des Pfarrheims zu kippen.

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.
Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendelang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.

Rainer Maria Rilke (1875-1926)

1878 - 2023	145 Jahre Kirchenchor St. Ludgeri
1903 - 2023	120 Jahre Kolpingsfamilie Helmstedt
1933 - 2023	90 Jahre DPSG Helmstedt

Am **26. August 2023 ab 15 Uhr** begehen wir diese Jubiläen auf dem Passhof. Ab 15 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, für die Kinder wird die Hüpfburg aufgebaut. Um **17 Uhr** feiern wir einen **Jubiläumsgottesdienst**. Im Anschluss geht es gemütlich weiter. Dazu wird auch gegrillt.

Alle Gemeindemitglieder sind herzlich willkommen!

Weihnachtsbaum in Königslutter

Am 17.12.2022 sind wir wieder zu alter Tradition zurückgekehrt und haben zwei Weihnachtsbäume in der Kirche aufgestellt. Coronabdingt hat-ten wir uns in den letzten beiden Jahren für einen kleineren Baum entschieden, da der Aufbau in kleinerem Kreise bewältigt werden konnte. Wie in den Jahren zuvor wurden wir bei Volker Brand aus Ochsendorf fündig. Beim aufstellen in der Kirche unterstützten mich in diesem Jahr Fr. Krause, Peter Faubel, Philipp Kleemann, Matthias Futterschneider, Manfred Rupprecht, Herbert Heinicke und Thomas Zenglein.

Euer Thomas Kleemann

Eingeladen zum Fest des Glaubens…
Messdiener und Messdienerinnen in St. Ludgeri

Aufnahmefeier

Am 18. Dezember 2022 wurden in der St. Ludgerigemeinde in Helmstedt 13 neue Messdiener in ihren Dienst aufgenommen. Zusammen mit den beiden „Altgedienten“ Julia und Marlon, stellten **Laura, Theo, Noah, Neven, Charlotte, Nele, Robin, Johann und Simon (Kommunionjahrgang 2022) und Henry, Sophie, Lea und Mia (Kommunionjahrgang 2021)** die unterschiedlichen Dienste der Ministranten vor und zeigten welche Gegenstände dabei verwendet werden und was sie bedeuten. Da das Messdienern nicht nur ein Dienst für Gott, sondern auch für die Gemeinde ist, stellten sich alle Kinder mit ihrem Namen vor. Den Abschluss des feierlichen Aufnahmeaktes bildeten die Übergabe der Messdienerplakette sowie die Glückwünsche und Dankesworte durch Pfarrer Jung.

Vorbereitung

Seit Mitte des letzten Jahres haben sich die „Neuen“ eifrig auf diesen Tag vorbereitet. Mindestens einmal im Monat rumpelten die Lernenden voller Eifer die Treppe zur Sakristei rauf – und runter und man ahnt es schon: Rauf – und runter, und rauf und runter. Der Einzug will gelernt sein. Wann muss wo stehen ge-

(Fortsetzung auf Seite 19)

(Fortsetzung von Seite 18)

blieben werden, wo schaue ich hin, oder wie bewege ich mich in der Kirche oder im Altarraum. Kommt der Pfarrer hinterher? Stehe ich richtig? Diese und viele weitere Fragen mussten die neuen Messdienerinnen und Messdiener lernen zu beantworten. Und so kam es, dass sie bei fast jeder Temperatur vom T-Shirt bis zum dicken Wintermantel in der Kirche standen und übten. Pfarrer Jung nahm sich dabei viel Zeit, auch den Sinn hinter den Handlungen zu erklären. Gemeinsam lasen sie mit dem Pfarrer die Einsetzungsworte, um sich zu merken wann und wo geklingelt werden muss.

Wussten Sie liebe Leser*innen, dass die Worte Jesu bei der Wandlung im Messbuch in Großbuchstaben stehen? Unsere Messdiener*innen wissen es auf alle Fälle. Auch Gebete, die der Pfarrer sonst nur leise spricht, erklärte Pfarrer Jung. Was murmelt er eigentlich, wenn er die Schale mit Hostien entgegennimmt? Und warum werden die Hände erst ganz am Schluss der Gabenbereitung gewaschen? Auch lernten die Kinder welche liturgischen Farben es gibt und wann welche im Jahreskreis dran ist. In welcher Reihenfolge kommen Kyrie, Gloria und der Halleluja-ruf im Gottesdienst vor. Und was muss man beachten, wenn das Sanctus Lied vorbei ist?

Spiel & Spaß und gemeinsames Essen

Viel neues, manches altes und vielleicht auch manchmal verwunderliches haben unsere neuen Messdiener und Messdienerinnen im letzten Jahr gelernt. Teil jeden Treffens war es dabei auch, gemeinsam zu spielen und zu Abend zu essen. Und so lernten sie nicht nur die Ministrantendienste, den Gottesdienst-

(Fortsetzung auf Seite 20)

(Fortsetzung von Seite 19)

verlauf und unsere Kirche besser kennen, sondern verbrachten auch viel Zeit im Kloster, Klosterhof oder auf dem nahegelegenen Schulhof. Bei einer großen Ministrantenrunde hatte Pfarrer Jung eine Rally vorbereitet: Heilige erkennen, Stufen und Kerzen zählen, Papst und Bischof benennen… Auf diese Weise kämpften drei Teams zwischen Pfarrbüro und Kirche darum als erstes mit den Aufgaben fertig zu werden. Und wer zur richtigen Zeit über den Hof von Kloster oder Schule geschlendert ist, der konnte ein gutes Dutzend jubelnde Kinder beobachten, die mit großer Freude sich selbst oder unseren Pfarrer jagten und hofften schneller am Ziel zu sein, oder verstecken spielten und vieles mehr.

Harzfahrt

Auch eine mehrtägige Messdienerfahrt in den Harz, zusammen mit den Messdienerinnen und Messdienern aus Königslutter, stand in den Herbstferien auf dem Programm. 19 Kinder entdeckten das Schullandheim der Gaussschule, spielten Spiele miteinander, lernten Neues zum Ablauf eines Gottesdienstes oder wanderten zu den unterschiedlichsten Zielen. Auch standen die Sommerrodelbahn und das Museumsbergwerk in St. Andreasberg auf dem Programm, sowie ein Besuch des Wellenbades in Bad Lauterberg.

Stimmen zum Dienst

Einigen neuen Messdienern stellte ich nach einem Sonntagsgottesdienst ein paar Fragen zu ihrem neuen Dienst:
Auf die Frage, welches ihr Lieblingsdienst ist, antwortetet Nele wie aus der Pistole geschossen: Gabenbereitung, weil es Spaß macht. Und Charlotte antwortete auf die Frage, was ihr am Ministrieren am besten gefällt: Vorne stehen und für andere einen Dienst zu machen. Zu unseren Messdienertreffen befragt antwortete Noah, dass es ihm am meisten Spaß mache, dass wir Spiele spielen. Bei der Frage nach dem Lieblingsdienst kommt auch von Johann ein promptes Gabenbereitung. Allerdings hier mit der Begründung, dass man sich viel merken muss und gut aufpassen muss, damit man seinen Einsatz nicht verpennt. Neven erinnerte sich gerne an die Messdienerfahrt zurück und erklärte, dass er sie besonders wegen des Wanderns und der tollen Ausflüge gut fand.
Simon geht gerne am Sonntag in die Kirche, weil es Spaß macht zu ministrieren

(Fortsetzung auf Seite 21)

und man viele Freunde sieht. Theo antwortete auf die Frage nach dem besten Ministrantendienst mit einem breiten Grinsen: Weihrauch. Auf die nachgeschickte Frage warum antwortete er mit einem noch breiteren Grinsen: Weil's so dolle stinkt.

Ich hoffe Sie haben sich über die Weihnachtsfeiertage schon langsam daran gewöhnt, dass es bei uns wieder regelmäßig nach Weihrauch riecht, so manches Gloria durchgeklingelt wird und es im Altarraum viel lebhafter ist.

Einen Dienst haben wir übrigens nicht vorgestellt: Vase :)
Wer keinen Dienst mehr abbekommt, macht trotzdem mit und ist Deko und trägt auf diese Weise zu einem prächtigen Gottesdienst bei. | Daniel Pollok

49 Personen übernehmen Mitverantwortung

Am zweiten Novemberwochenende des vergangenen Jahres fanden in unseren beiden Pfarreien Helmstedt und Schöningen die Wahlen zum Pfarrgemeinderat (PGR), Kirchenvorstand (KV) und den Teams Gemeinsamer Verantwortung (TGV) statt. Damit übernehmen in den acht Kirchorten beider Pfarreien insgesamt 49 Frauen und Männer die Mitverantwortung in den pastoralen und finanziellen Bereichen der katholischen Kirche vor Ort. Dazu gehören nicht nur die Kirchen(gemeinden), sondern auch unsere Kindertagesstätten in Helmstedt und Grasleben.

Ich bin sehr dankbar, dass sich diese Damen und Herren bereit erklärt haben, diese Aufgabe für die kommenden vier Jahre zu übernehmen. Wir merken es ja alle in unseren Alltagsbezügen: Unsere Zeit ist nicht gerade arm an Herausforderungen, die zu bewältigen sind.

Jetzt, wo ich diese Zeilen schreibe, gehen die verheerenden Bilder vom Erdbeben im türkisch-syrischen Grenzgebiet um die Welt. Mir geht noch der Satz eines Betroffenen aus Aleppo durch den Kopf: Die eineinhalb Minuten Erdbeben haben mehr Leid über uns gebracht als zehn Jahre Bürgerkrieg. Wer kann, sollte hier helfen? Bei uns fordern die Corona-

(Fortsetzung auf Seite 22)

49 Personen übernehmen Mitverantwortung

(Fortsetzung von Seite 21)

Krise und die Teuerungswelle, die uns nach Beginn des Ukraine Krieges erreicht hat, immer noch ihren Tribut und haben auch die Damen und Herren der scheidenden Räte in besonderer Weise gefordert: Welche Kirchenstandorte werden Zukunft haben und was müssen wir ändern, damit wir in der Zukunft bestehen können? Wie geht das mit dem Kloster Ludgerus weiter, das am 01.08.2021 in die Verantwortung der Kirchengemeinde St. Ludgeri zurückfiel?

An diesen drei großen Fragen haben die Mitglieder der scheidenden Gremien gearbeitet und zukunftsweisende Projekte auf den Weg gebracht wofür ich Ihnen an dieser Stelle schon einmal meinen Dank und meine Anerkennung ausspreche. In Schöningen ist der Immobilienprozess fast abgeschlossen und wartet jetzt auf das Okay des Kultusministeriums. Wenn das erfolgt ist, kann im (viel zu groß gewordenen) Gemeindehaus in Schöningen eine christliche Schule in freier Trägerschaft eingerichtet werden. Dafür mussten auch schmerzliche Entscheidungen getroffen werden.

Die Kirche St. Barbara in Büddenstedt wird profaniert (aufgegeben) und das Gemeindehaus in Jerxheim verkauft werden. Die Kirche dort bleibt als sogenannte Landmarke erhalten, wird aber nicht mehr technisch saniert. Das damit generierte Kapital wird zur Finanzierung des Schulprojektes in Schöningen verwendet.

Für die Pfarrei Helmstedt hat dieser Immobilienprozess am 06.03.2023 begonnen. Die Arbeitsgruppe, die sich aus allen Helmstedter Kirchorten zusammensetzt, hat sich dazu schon mehrfach getroffen, alle Immobilien in Augenschein genommen und die Zukunftschancen aller Kirchorte eruiert. Im Sommer 2021 wurde die UG Kloster Ludgerus gegründet, die jetzt seit anderthalb Jahren das Kloster in beeindruckender Weise mit Leben erfüllt. Wir sind froh, dass wir die Hildesheimer davon überzeugen konnten, dass das Kloster mit in den Immobilienprozess aufgenommen werden konnte. Damit sind wir dem Ziel, das Kloster zu erhalten, ein Stück näher gekommen. | Thomas Jung

Ergebnisse der Wahlen vom 12./13.11.2022

Wahlbeteiligung

Pfarrgemeinde Schöningen: 4,3%
Pfarrgemeinde Helmstedt: 3,6%

Kirchenvorstand Pfarrgemeinde Helmstedt:

Herr Norbert Dinter, Helmstedt
Herr Vinzenz Lehmann, Helmstedt
Herr Dr. Peter Faubel, Königslutter
Frau Britta Seidel, Süpplingen
Herr Thomas Mühlenbroich, Königslutter
Herr Klaus-Peter Ohler, Wolsdorf
Herr Biagio Morabito, Königslutter
Herr Heinz Schmidt, Wolsdorf

Kirchenvorstand Pfarrgemeinde Schöningen:

Herr Martin Sermond	Herr Christian Cebulla
Herr Markus Pickbrenner	Herr Felix Much

Pfarrgemeinderat Schöningen

Herr Thomas Keller	Frau Gerlinde Schubert	Herr Martin Schubert
Herr Christian Cebulla	Frau Eva Maria Mrosek	Frau Bärbel Heidebroek
Herr Stefan Kühnemann	Frau Liliana Rudzki	Frau Regina Mengel
Frau Karin Globisch-Stolarewski		

Team Gemeinsamer Verantwortung Helmstedt:

Frau Ulrike Thier (PGR)	Frau Anne Seidel (PGR)
Herr Nikolai Drevermann (PGR)	Herr Norbert Dinter
Frau Michaela Pollok (PGR)	Frau Beate Altenhoff-Urbaniak (PGR)
Frau Anna Maria Müller	

Team Gemeinsamer Verantwortung Königslutter

Frau Priska Overheu	Frau Beate Kinds	Frau Barbara Faubel (PGR)
Herr Thomas Mühlenbroich	Herr Dr. Herbert Heinecke	(PGR)
Herr Herbert Rupprecht	Frau Mechthild Emmelmann	

Team Gemeinsamer Verantwortung Grasleben

Herr Gregor Nitschke	Frau Veronika Bode (PGR)
Frau Petra Möbs (PGR)	Frau Irma Nitschke
Frau Krystyna Pilz	Frau Ursula Pinkert

Team Gemeinsamer Verantwortung Wolsdorf

Herr Giulio Maddalena	Herr Franz Boese (PGR)
Herr Werner Rybicki (PGR)	Herr Andreas Kowalewski

Berufungen:

- In das TGV Helmstedt habe ich berufen:
  Frau Frauke Leipold und Frau Regina Loof
- In den PGR Helmstedt habe ich nach Abstimmung berufen:
  Frau Anna Maria Müller (PGR)
- In das TGV Königslutter habe ich berufen:
  Frau Ulrike Kloft und Frau Dorothee Polatzek
- In den PGR Schöningen habe ich berufen:
  Frau Brigitte Fries, Frau Gisela Hausmann und Herrn Leon Kühnemann

(PGR) = vom TGV in den Pfarrgemeinderat entsendet

Friedenslicht von Bethlehem

Die Pfadfinder der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) unter der Leitung von Elisabeth Lehmann brachten am 3. Adventssonntag 2022 das *Friedenslicht aus Bethlehem* nach Helmstedt. In einem ökumenischen Jugendgottesdienst zum Thema „Frieden beginnt mit dir“ wurde das Licht in der ev.-luth. Kirche St. Christophorus an die zahlreichen Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher verteilt. Anschließend wurde das Licht auf den Weihnachtsmarkt am Helmstedter Rathaus gebracht.

Das Licht, das aus der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem als Zeichen des Friedens auf die ganze Welt verteilt wird, ist ein Zeichen für die Verantwortung, am Frieden vor Ort mitzuwirken. So schnell, wie eine Flamme ausgehen kann, kann auch der Friede zerbrechen. Daher ist es wichtig, Frieden zu bewahren und zu schützen.

Kinder und Jugendliche, die gern die Pfadfinderarbeit kennen lernen möchten, sind eingeladen beim Gruppentreffen vorbeizuschauen. Informationen bei Elisabeth Lehmann: Tel. 0157 559 134 21.

Kolping und Familienkreis IV

Einige Kolpinggeschwister und Ehepaare des Familienkreises IV nach der Braunkohlwanderung

Über zwanzig Kolpinggeschwister und zwei Ehepaare des Familienkreis IV wanderten im Februar um die Wälle. Anschließend gab es das traditionelle Braunkohlessen.

Gemeinde lebt davon, dass Menschen sich zusammenschließen und neben der Feier der Liturgie Gemeinschaft im alltäglichen Tun erfahren. Zusammen auf dem Weg sein und gemeinsames Essen ist wesentliches Moment unseres christlichen Glaubens.

Lachen und Singen schallen durch die Räume der Kindertagesstätte St. Ludgeri am Harbker Weg. Das Haus ist erfüllt von Stimmen und Bewegung.

Seit nunmehr über einem Jahr bietet des Gebäude Platz für 123 Kinder im Alter von ein bis sechs Jahren. Entstanden aus dem Bedarf an Kindergartenplätzen und einer Idee wurde im Jahr 1986 das damalige Jugendheim zu einem kleinen Kindergarten mit einer Gruppe.

Über den Zeitraum von 34 Jahren kamen weitere zwei Gruppen dazu, bevor durch den Um- und Anbau von 2020 bis 2022 letztendlich vier Kindergarten- und zwei Krippengruppen eingerichtet werden konnten. Viel Geld, Material und Arbeitskraft ließen diese weitläufigen und hellen Räumlichkeiten entstehen, in denen sich die Kinder und Mitarbeiter wohlfühlen. Begleitet wurde die Einrichtung in den ganzen Jahren sehr intensiv von Herrn Werner Theisen. Er behielt die Weiterentwicklung im Blick, drängte auf erforderliche Veränderungen und blieb bei Verhandlungen mit den zuständigen Gremien immer am Ball. Als Ansprechpartner war er stets für das gesamtes Team mit Rat und Tat zur Stelle.

Nun hat er sich zum Jahresende 2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. In einer kleinen Feierstunde im Januar bedankten sich Kinder, Elternvertreter, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für sein großes Engagement bei ihm.

Als Dankeschön und zur Erinnerung erhielt er u. a. ein Fotobuch über die Entwicklung der Kindertagesstätte vom Jugendheim bis heute.

Sicherlich bleibt Herr Theisen aber auch weiterhin der Kindertagesstätte verbunden und ist jederzeit ein gern gesehener Gast in den Kindergruppen, bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen.

Edith Becker, für das Team
der Kindertagesstätte St. Ludgeri

Verabschiedung zweier prägender Persönlichkeiten

In einer feierlichen Heiligen Messe am 22. Januar 2023 wurde Herr **Werner Theisen** als Beauftragter des Kirchenvorstandes für die Kindertagesstädten verabschiedet. Herr Theisen hatte diesen Bereich der Gemeinde Anfang der 1980er Jahre mit ins Leben gerufen und dann über 40 Jahre maßgeblich weiterentwickelt und zukunftsfähig gemacht. Seine beiden letzten (Millionen-)Projekte waren die Erweiterung und Modernisierung der beiden Kitas in Grasleben und Helmstedt in den Jahren 2018 – 2022. Die Kirchengemeinde verfügt nun in beiden Einrichtungen zusammen über 65 Betreuungsplätze.

Ebenfalls in einer feierlichen Heiligen Messe mit anschließendem Empfang, wurde am 12. Februar 2023 Herr **Dr. Edgar Patzelt** aus dem Dienst in den Gremien der Gemeinde verabschiedet. Herr Dr. Patzelt hat ebenfalls über mehr als 40 Jahre als langjähriger Vorsitzender des Pfarrgemeinderates und im Kirchenvorstand die Pfarrgemeinde St. Ludgeri mitgeprägt und gestaltet. In seine 10 Legislaturperioden fallen u.a. die Errichtung der Begegnungsstätte St. Ludgeri, der Einzug der Jugendwerkstatt „Holzwurm“ in die ehemaligen Lager des Klosters, sowie die Fusion der Kirchengemeinde mit den Kirchorten Königslutter, Süpplingen, Grasleben und Wolsdorf.

Kleiner Aufwand, große Wirkung

Der alte Pfarrer ist beim Arzt, da er nur noch sehr schlecht hört. Der Arzt rät eindringlich zum Tragen eines Hörgerätes, doch der knausrige Pfarrer will für so einen „neumodischen technischen Schnickschnack“ kein Geld ausgeben. Als alles Zureden nichts hilft, sagt der verzweifelnde Arzt: „Dann kann ich Ihnen nur eines empfehlen: Knüpfen Sie eine Schnur an einen Knopf, stecken Sie sich den Knopf ins Ohr und die Schnur in die Brusttasche Ihres Anzuges!“ – „Und damit kann ich besser hören?“, fragt der erstaunte Pfarrer. „Nein, das nicht, aber wenn die Leute das sehen, werden sie lauter und deutlicher mit Ihnen sprechen.“

www.st-benno.de; pfarrbriefservice.de

Im Februar und im März diesen Jahres fand wieder die beliebte „Glaubenswerkstatt für kleine Leute“ statt. Das ist eine Veranstaltung für alle Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren. Betreffende Familien wurden postalisch von Gemeindereferentin Frau Engler dazu eingeladen. 28 Kinder wurden angemeldet, um zusammen mit einer Begleitperson (meistens ein Elternteil) teilzunehmen. Es wurde gespielt, gesungen, gebastelt und natürlich spannende Geschichten von Gott und Jesus gehört und erlebt.
Jedes Kind bekam eine Mappe, die mit folgend Geschichten aus der Bibel gefüllt wurden: „Abrahams Familie“, „Gott schuf Himmel und Erde“, „Jesus lieb die Kinder“ und „Das Gleichnis vom Sämann“. Alle, Kinder und die begleitenden Eltern, waren sich einig: „Das war eine schöne Zeit. Wir sind gern wieder mit dabei.“

Liebe Gemeinde, mit großer Freude blicke ich auf die Sternsingeraktion 2023 zurück.
An den Kirchorten Grasleben, Helmstedt und Königslutter waren insgesamt 41 Kinder und 13 erwachsene Begleiter unterwegs. Wir Sternsinger – Könige und Begleiter - haben 260 (!) Haushalte und Geschäfte besucht und waren in allen Rathäusern herzlich willkommen. Es wurden **12.748,97 €** an Spenden für Kinder in Not gesammelt und an das Kindermissionswerk weitergegeben. Allen, die mitgemacht haben Sternsingerinnen und Sternsingern, erwachsene Begleitern, Spendern und Spenderinnen sage ich an dieser Stelle noch einmal ein ganz herzliches Dankeschön.

Ihr Thomas Jung,
Pfarrer

Die Helmstedter Sternsinger*innen mit ihrer Begleitung zu Besuch beim Bürgermeister

SOLWODI
Solidarity with women in distress
Solidarität mit Frauen in Not

SOLWODI setzt sich für Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund in Deutschland ein, die Not und Gewalt erfahren haben, seien es Betroffene von Menschenhandel, sexueller Ausbeutung und Prostitution, Zwangsheirat, sogenannter Ehrgewalt oder anderer Formen von Gewalt. Die Unterstützung ist immer auf die spezifischen Bedarfe und die individuelle Situation der Klientin und ihrer Kinder ausgerichtet.

Sr. Dr. Lea Ackermann,
Gründerin der Frauenrechtsorganisation SOLWODI:

„Immer wieder gibt es Werbung, um Frauen nach Deutschland einzuladen. Bei uns gibt es Arbeit, aber nicht genügend Arbeitskräfte, z.B. in der Pflege. Wir sind dann froh, wenn es Menschen gibt, die ihre Heimat verlassen, um bei uns ihren Unterhalt zu verdienen. Sie können dann auch noch im Heimatland ihre Familie unterstützen. Das ist auf den ersten Blick eine gute gegenseitige Hilfe, wenn diese Unterstützung auf einem ehrlichen Hintergrund geschieht, ist das auch sehr überzeugend. Aber Machthunger und Geldgier pervertieren diese Begegnung hin zum Handel mit den Menschen, die in der schwächeren Position sind. Dann kommt es zur Ausbeutung und zum Verbrechen. Sie haben dann keine Rechte mehr und werden wie Sachen be- und gehandelt.

Nicht nur die Arbeit kann pervertiert werden, das menschliche Miteinander kann ebenso entwürdigend sein, z.B. in der Prostitution. Das lukrativste Geschäft ist der Handel mit Frauen und Kindern in der Prostitution. Da werden sie missbraucht und zur Ware degradiert. Immer wieder wenden sich Frauen an uns oder wir begegnen ihnen durch unsere Arbeit, die von skrupellosen Menschenhändlerringen oder einzelnen Verbrechern mit falschen Versprechungen nach Deutschland gelockt und hier zur Prostitution gezwungen wurden. Viele dieser Frauen stammen aus Afrika, Osteuropa oder Asien, oft sind es ganz junge Mädchen. Vielleicht wurde Liebe, gute zwischenmenschliche Beziehungen versprochen, aber damit hat das, was sie erleben, nichts zu tun.

Am Stand von Mombasa, aber auch anderenorts habe ich gesehen, dass Touristen, die Geld genug hatten für eine Weltreise, die Armut und das Elend von Frauen und Kindern sahen und es zu ihrem billigen Vergnügen wie Spielzeug ausnutzten. Ist der Urlaub vorbei, kehren diese Männer in ihre Heimat zurück. Wie die ausgebeuteten Frauen und Kinder zurückbleiben, kümmert sie nicht.

Zusammen mit diesen Frauen habe ich 1985 in Kenia überlegt, wie wir gemein-

(Fortsetzung auf Seite 29)

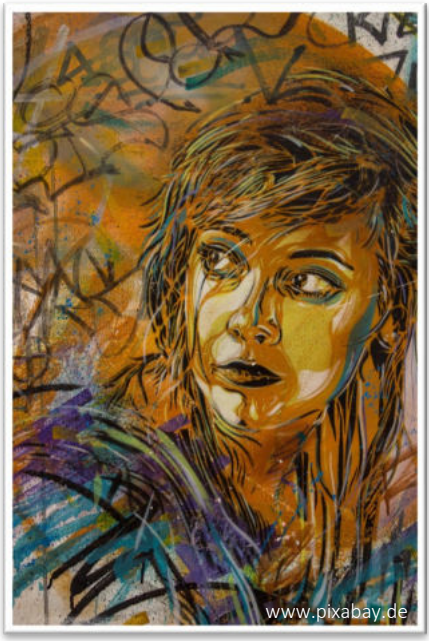
SOLWODI
Solidarity with women in distress
Solidarität mit Frauen in Not

(Fortsetzung von Seite 28)

sam Veränderung in ihrem Leben schaffen könnten hin zum Besseren, zur finanziellen Selbständigkeit und Unabhängigkeit. Die Frauen hatten gute und realistische Ideen und mit etwas Unterstützung konnten sie diese auch umsetzen. „Gemeinsam schaffen wir es“ ,war die Idee. So wurde der Verein „SOLWODI“ (SOLidarity with WOmen in DIstress) gegründet. Das war 1985. Von deutschen Freundinnen und Freunden bekamen wir ebenfalls Unterstützung. 1987 wurde SOLWODI in Deutschland gegründet. 2022 hatte der Verein in Deutschland bereits 21 Beratungszentren für betroffene Frauen mit und ohne Kinder.“

Seit 1999 engagiert sich SOLWODI in Braunschweig mit einer Beratungsstelle und Schutzwohnungen für Frauen und ihre Kinder.

Zeitgleich gründete sich der SOLWODI Arbeitskreis Helmstedt. Seit 24 Jahren treffen sich Ehrenamtliche aus Politik, Kirche und Gesellschaft, um das Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu bringen. So haben sie Kino- und Theaterveranstaltungen, Informationsstände in der Stadt und Themengottesdienste gestaltet. Dem SOLWODI Arbeitskreis Helmstedt ist es wichtig, dass der Gesellschaft bewusst wird, dass Frauen und Mädchen nicht als Ware betrachtet werden dürfen, die jederzeit für die sexuelle Befriedigung von Männern zur Verfügung steht. Darüber hinaus sammeln die Mitglieder Sach- und Geldspenden für die Klientinnen und ihre Kinder der SOLWODI Beratungsstelle in Braunschweig.



SOLWODI Niedersachsen e.V.
Beratungsstelle Braunschweig
Bernerstraße 2
38106 Braunschweig
braunschweig@solwodi.de
www.solwodi.de
Tel. 0531 47 38 112

Ob eine einmalige oder regelmäßige Spende, Ihre Hilfe zählt und kommt der Beratung und Begleitung der Frauen und ihrer Kinder zugute.
SOLWODI Niedersachsen e.V.
Braunschweigische Landessparkasse
IBAN: DE12 2505 0000 0000 4032 04
Bitte geben Sie Ihre genaue Anschrift an, damit wir Ihnen bei Bedarf eine Spendenquittung zusenden können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Frühstück, früh am Morgen

Ein schöner Brauch in der Adventszeit ist es, nach den Roratemessen um 6 Uhr einen Morgenkaffee für die Frühaufsteher anzubieten.

Seit einigen Jahren haben die Frauen des Caritashelferkreises die Herausforderung angenommen, dieses vorzubereiten. Um 5 Uhr morgens schon sein gemütliches Bett zu verlassen ist nämlich keine kleine Herausforderung. Aber noch vor der Heiligen Messe, waren notwendige Handgriffe auszuführen. Eindecken und dekorieren konnte man zum Glück schon am Abend vorher, aber die Kaffeemaschine musste morgens gefüttert werden, damit frischer Kaffeeduft die frühen Beterinnen und Beter willkommen heißen konnte und auch das Buffet für ihren Empfang bereit war. Brötchen versprach der Bäcker rechtzeitig zu liefern, was allerdings am ersten Mittwoch nicht so recht klappen wollte. Die sehnsüchtig erwarteten kamen mit erheblicher Verspätung an, was vor allem bei Anne Seidel, die für die Bestellung zuständig war, erhebliche Besorgnis auslöste. Ein Telefonanruf brachte aber die beruhigende Nachricht, die Brötchen seien unterwegs. Ob der Bäcker verschlafen, oder der Lieferant den Weg nicht gefunden hatte, erfuhren wir nicht. Vielleicht hatte auch der Backofen noch nicht ausgeschlafen. Die Laune verdarb das den Teilnehmenden nicht, war doch auf diese Weise mehr Zeit für ein munteres Gespräch. Die einzige unwillkommene Überraschung blieb das nicht. Eines Morgens, als die Frauen, in die Küche kamen, um den Kaffee aus der Maschine schnell in die Kannen zu füllen, mussten sie zu ihrem Schrecken feststellen, dass ein übersehenes Ventil seine Chance genutzt hatte und den Kaffee auf den Küchenboden entlassen hatte. Vielleicht auch ein Tribut an die frühe Stunde. Aber wie auch immer, das gemeinsame Tun machte Spaß und entschädigte fürs frühe Aufstehen. Vielleicht sind Sie im nächsten Jahr auch mal bei diesem besonderen Frühstück dabei. Eingeladen sind Sie alle. | Maria Böker

Gottesdienste in Königslutter
St. Mariä Himmelfahrt

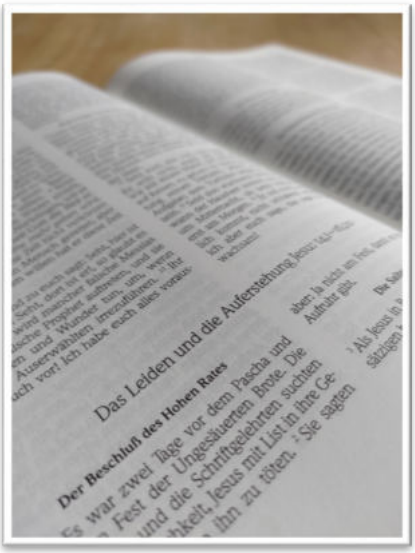
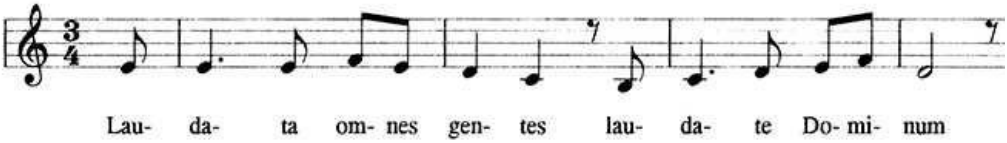


Bild: Christian Schmitt
In: Pfarrbriefservice.de

Für die Karwoche und die Ostertage soll es in St. Mariä Himmelfahrt außer der Feier der Osternacht am Karsamstag, den 8. April um 20 Uhr noch weitere liturgische Angebote geben:

- Am Gründonnerstag, den 6. April 2023 um 19 Uhr wird Frau Overheu eine Anbetungsstunde zum Tod Jesu gestalten.
- Die Karfreitagsliturgie wird am 7. April 2023 um 15 Uhr ebenfalls Frau Overheu halten.
- An die Feier der Osternacht schließt sich eine Agape als gemütliches Beisammensein im Pfarrheim an, zu dem alle Gottesdienstbesucher eingeladen sind, bei Fladenbrot, Käse, Ostereiern, Wein und anderen Kaltgetränken miteinander ins Gespräch zu kommen.
- Am Ostermontag, den 10. April 2023 um 11 Uhr wird es eine Wort-Gottes-Feier geben, die Frau Emmelmann und Frau Polatzek leiten. Danach können alle anwesenden Kinder vor der Kirche Ostereier suchen!"



In Königslutter finden regelmäßig alle zwei Monate die ökumenischen Taizé-Andachten in der Kernstadt statt. Hier die weiteren Termine für dieses Jahr:

- Freitag - 14. April 2023 - Refektorium am Kaiserdom
- Freitag - 2. Juni 2023 - Stadtkirche St. Fabian und Sebastian
- Freitag - 18. August 2023 - Refektorium am Kaiserdom
- Freitag - 6. Oktober 2023 - St. Mariä Himmelfahrt
- Freitag - 15. Dezember 2023 - Stadtkirche St. Fabian und Sebastian (im Rahmen des Adventsmarkts)

Alle Andachten beginnen jeweils um 19 Uhr.

Sie sind geprägt von Ruhe und einer Zeit der Stille nach der Schriftlesung, vor allem aber von den typischen Gesängen der ökumenischen Bruderschaft von Taizé in Burgund / Frankreich, die eingängig und vielsprachig sind und von Wiederholungen leben. Herzliche Einladung zu dieser besonderen Andachtsform!

Ein Gebet wandert über 24 Stunden lang um den Erdball und verbindet Frauen in mehr als 150 Ländern der Welt miteinander!

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich christliche Frauen in der Bewegung des Weltgebetstags. Gemeinsam beten und handeln sie dafür, dass Frauen und Mädchen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können. So wurde der Weltgebetstag in den letzten 130 Jahren zur größten Basisbewegung christlicher Frauen.

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen" – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feierten Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört", heißt es im Bibeltext Epheser 1, 15-19. Wir hörten, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Über einhundert Männer und Frauen feierten in der ev.-luth. Gemeinde St. Christophorus, der von Frauen aus allen Stadtgemeinden vorbereitet wurde. Auch die Musikgruppe, die schon viele Jahre gemeinsam spielt, fand sich wieder perfekt zusammen. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden taiwanesische Speisen und Getränke gereicht, so blieben fast alle Gottesdienstbesucher und Gottesdienstbesucherinnen noch lange zusammen.

Veranstaltungen 2023 auf dem Wohldenberg – wir freuen uns auf dich!

ERlebt – Kar- und Ostertage

05.04. – 09.04.2023

(Alter 14 – 25)

Start in den Advent

01.12. – 03.12.2023

(Alter 14 – 25)

Religiöse Kinderfreizeit

10.07. – 16.07.2023

(Alter 8 – 14)

Jahreswechsel bewusst gestalten

29.12.2023 – 02.01.2024

(Alter 14 – 18)

Ausblick auf 2024:

Jugend erlebt Glaube kreativ

06.10. – 08.10.2023

(Alter 12 – 18)

Religiöse Winter-Kinderfreizeit

31.01. – 04.02.2024

(Alter 8 – 14)

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.hauswohldenberg.de

Bleib auf dem Laufenden – folg uns auf

Haus Wohldenberg

Jugendbildungsstätte der Diözese Hildesheim

Königslutter St. Mariä Himmelfahrt

Bild: Melanie Zils. In: Pfarrbriefservice.de

Regelmäßig an jedem ersten Samstag im Monat von 14 - 16 Uhr findet seit dem vergangenen Oktober der Kinder- und Jugendtreff statt. Geleitet wird er von Thomas Mühlenbroich und Thomas Zenglein. Rund 10 Kinder ab sechs Jahren sind bislang dabei. Das Spektrum der Aktivitäten ist breit gestreut: Basteln mit ganz unterschiedlichen Materialien, musizieren und singen, backen, Gruppenspiele unterschiedlichster Art. Alle sind immer mit viel Freude dabei und haben gelegentlich schon den Gottesdienst am darauf folgenden Sonntag bereichert. Gerne können auch eigene Ideen der Kinder berücksichtigt werden.

Save the Date:
Auch für dieses Jahr ist wieder ein Familienfest mit viel Spiel und Spaß geplant. Am 3. September 2023 nach dem Familiengottesdienst wird es starten. Alles weitere bitte den Veröffentlichungen in der Presse und den monatlichen Pfarrnachrichten entnehmen!

Ausblick auf den Weltgebetstag 2024:
Freitag, 1. März 2024 um 17 Uhr in St. Ludgeri.
Christinnen aus Palästina bereiten die Liturgie unter dem Bibeltext Eph 4, 1-3 vor: „Ich, … , ermahne euch, ein Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. Seid demütig, friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe und bemüht euch, die Einheit des Geistes zu wahren durch das Band des Friedens!“

Ostern: das höchste Fest

(Fortsetzung von Seite 10)

Licht der Hoffnung. Die Lichtsymbolik spielt an Ostern eine ähnlich große Rolle wie an Weihnachten. Die Osternachtfeier, die je nach dem am Abend vor Ostersonntag oder am frühen Ostermorgen stattfindet, beginnt in der Regel außerhalb der Kirche an einem Feuer, dem sogenannten Osterfeuer. Daran wird die Osterkerze, Symbol für den auferstandenen Christus, angezündet und mit den Worten „Lumen Christi“ (lateinisch für: Licht Christi) brennend in die noch dunkle Kirche getragen. Die Flamme der Osterkerze wird an die Gläubigen weitergereicht, so dass der Kirchenraum immer mehr vom Licht, dem Symbol der Auferstehung, erhellt wird. Untrennbar zu Ostern gehören aber auch die vorausgehenden Tage Gründonnerstag und Karfreitag, denn nur in der Einheit von Leiden, Tod und Auferstehung erschließt sich das Ostergeheimnis Jesu Christi. Die Verkündigung des auferstandenen Christus verbin-

(Fortsetzung auf Seite 35)

(Fortsetzung von Seite 34)

det sich mit Leben und Wirken der Person Jesu. Für Christen bedeutet Ostern die Hoffnung auf eine Zukunft, die jenseits unserer Geschichte liegt und diese vollenden wird und die einen anderen Blick auf die Gegenwart und eine neue Perspektive für das eigene Leben ermöglicht.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich ein vielfältiges österliches Brauchtum entwickelt. Eine zentrale Rolle spielen bis heute Eier, die seit dem 7./ 8. Jahrhundert als flüssiges Fleisch galten und während der Fastenzeit verboten waren. Seit dem Mittalter war es Brauch, Eier an Ostern als Abgabe an Klöster oder Grundherren, Pfarrer oder Messdiener zu entrichten, aber auch an Lehrer, Krankenhauspatienten oder Arme zu verschenken. Bis heute ist das Osterfest ein Anlass zum Schenken und Eierschmuck in allen denkbaren Variationen darf bei der Osterdekoration nicht fehlen. Traditionen wie Osterfeuer werden ebenso gepflegt wie der Osterspaziergang am Ostermontag, der auf den Emmausgang zurückgeht. Großer Beliebtheit erfreut sich seit dem 17. Jahrhundert auch der Osterhase. Inzwischen verdeckt die Kommerzialisierung von Ostern die eigentliche Osterbotschaft.

Ostern: Das Fest der Auferstehung
www.katholisch.de

„Ostern: das höchste Fest." Dieser Artikel konnte immer gesetzt werden, wenn ein kleiner Platz auf einer Seite vorhanden war. Daher teilt er sich über mehrere Seiten auf. Ich bitte um Verständnis. Luca Lehmann

Inhaltsverzeichnis

Gottesdienstzeiten	02	Messdiener in Helmstedt	18
Ostern: das höchste Fest	ab 03	Gremien der Gemeinde	21
weiter: 09, 10, 34, 35		Friedenslicht	24
Synodaler Weg	04	Familienkreis und Kolping	24
25 Jahre Orgeldienst	07	Kindertagesstätte St. Ludgeri	25
Jubiläum Dorothea Böhme	08	Dank an Werner Theisen	
Kolping - 25 Jahre Ehrung	08	und Dr. Edgar Patzelt	26
Dank an Beate Kinds	09	Ein kleiner Witz	26
30 Jahre Gitarrenkreis	10	Glaubenswerkstatt	27
Erstkommunion	11	Sternsingeraktion	27
Ostern feiern mit Kindern	13	SOLWODI	28
Nikolausstift	14	Frühstück in aller Frühe	30
Krippenspiel und Sternsinger		Gottesdienste in Königslutter	31
in Grasleben	14	Weltgebetstag	32
Maiandachten Wolsdorf	16	Veranstaltungen Wohldenberg	33
Marienandacht Kolping	16	Kinder- und Jugendtreff	34
Baumschnitt in Wolsdorf	17	Inhaltsverzeichnis	35
3 Jubiläen in Helmstedt	17	Sponsoren des Pfarrbriefes	36
Weihnachtsbaum in Königsl.	18	Impressum	36

Falls Sie etwas zu drucken haben,
Sie frischen Kuchen mögen, Ihre Heizung ausfällt,
der Hustensaft alle ist, Ihr Computer streikt oder
Ihr Wohnzimmer mal wieder neue Farbe braucht ...

Wir helfen Ihnen gern weiter!

Günther Druckerei GmbH
Kybitzstraße 26 - 28, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 6151

Backparadies Ralf Hellmich
Görlitzer Platz 1, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 595125

Kobert GmbH, Heizung Sanitär Elektro
Vorsfelder Straße 2, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 34465

Vinzenz Lehmann, Malermeister
Ostendorf 13, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 40307

Marien Apotheke Carina Thomsen
Steinweg 19, 38373 Süpplingen, Tel. 05355 232

Traumann Technik, Computer und Service
Juliusstraße 14, 38350 Helmstedt, Tel. 05351 58670

Impressum

Pfarramt St. Ludgeri
Ostendorf 28a
38350 Helmstedt
Tel. 05351 53 84 440
pfarramt@klosterludgerus.de

Pfarrer: Thomas Jung
Gemeindereferentin: Gabriele Engler
Krankenhausseelsorgerin: Dorothea Böhme
Pfarrsekretärin: Regina Loof

Bürozeiten in Helmstedt:
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr; Donnerstag 14 bis 16 Uhr
IBAN DE52 4006 0265 0038 0509 00
BIC GENODEM1DKM

Druck: Druckerei Günther
Gestaltung: Luca Lehmann